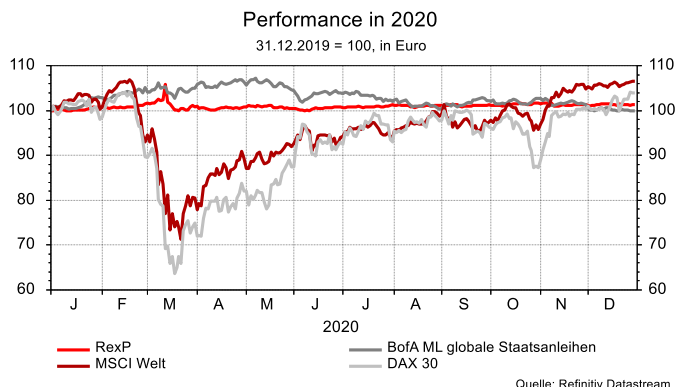


Grafik der Woche*

Internationale Aktien mit Outperformance



Aktuelle Prognosen**

	29.12.2020 (Schlussk.)	Prognosen 31.12.2021	Potenzial
DAX 30	13.761	14.500	5,37%
Euro Stoxx 50	3.581	3.750	4,71%
Dow Jones Industrial	30.336	32.000	5,49%
S&P 500	3.727	3.900	4,64%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	0,125	0,125	0,00
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,54	-0,40	0,14
2 Jahre (in %)	-0,71	-0,60	0,11
10 Jahre (in %)	-0,58	-0,30	0,28
Dollar je Euro	1,22	1,20	-2,02%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.878	2.000	6,48%

Zuversichtlicher Jahresausklang

Die **Aktienmärkte** setzten zum Jahresende ihren Kursanstieg fort. Dabei erreichte der deutsche Leitindex DAX 30 mit 13.896 Punkten ein neues Allzeithoch. Damit hat er die hohen Kursverluste nach Ausbruch der Corona-Pandemie ab Mitte Februar mehr als ausgeglichen. An den **Rentemärkten** notierte die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen mit -0,56 % weiterhin deutlich im negativen Bereich. Der Euro konnte sich zum US-Dollar über der Marke von 1,22 behaupten.

Zur anhaltenden Risikobereitschaft der Anleger hat nicht nur die verspätete Unterzeichnung des lange umstrittenen Konjunkturpakets in den **USA** durch den noch amtierenden Präsidenten Donald Trump beigetragen. Stimulierend wirkte auch die Einigung von **Großbritannien** und der **Europäischen Union** auf ein Handelsabkommen in letzter Minute, ohne der es zum Jahreswechsel zu einem harten Brexit gekommen wäre. Schließlich verstärkte der Impfstart in der Europäischen Union die Hoffnungen auf eine Überwindung der Corona-Pandemie im Laufe des neuen Jahres. Diese spiegelt auch das Konsumentenvertrauen für den **Euroraum** wider, das sich im Dezember überraschend verbesserte.

In der **ersten Woche** des neuen Jahres stehen zahlreiche wichtige Konjunkturdaten auf der Agenda. In den **USA** dürften die Einkaufsmanagerindizes etwas nachgeben, aber eine sich weiter erholende Wirtschaft signalisieren. Die Beschäftigung hat Ende letzten Jahres wegen der Unsicherheit über ein neues Hilfspaket und die kräftig steigende Zahl an Neuinfektionen voraussichtlich nur leicht zugenommen. Im **Euroraum** und in **Deutschland** dürften die Inflationsraten im Dezember noch einmal negativ gewesen sein; hierzu haben auch Sondereffekte wie der Verfall der Ölpreise im Frühjahr und die befristete Mehrwertsteuersenkung in Deutschland beigetragen.

Wochenvorschau

Montag, 04.01.2021

02:45 China, Caixin Einkaufsmanager verarb. Gew. 12/2020
10:00 Euroraum, Markit Einkaufsm. verarb. Gewerbe 12/2020

Dienstag, 05.01.2021

USA, Stichwahlen für 2 Senatorenposten in Georgia
16:00 USA, ISM-Einkaufsmanager verarb. Gewerbe 12/2020

Mittwoch, 06.01.2021

10:00 Euroraum, Markit Einkaufsm. Dienstleistungen 12/2020
14:00 Deutschland, Verbraucherpreise 12/2020 (vorläufig)
20:00 USA, Protokoll zu FOMC 15.12.-16.12.2020

Donnerstag, 07.01.2021

08:00 Deutschland, Auftragseingang Industrie 11/2020
11:00 Euroraum, Inflationsrate 12/2020 (vorläufig)
11:00 Euroraum, Wirtschaftsvertrauen 12/2020
16:00 USA, ISM-Einkaufsmanager Dienstleistungen 12/2020

Freitag, 08.01.2021

08:00 Deutschland, Industrieproduktion 11/2020
14:30 USA, Arbeitsmarktbericht 12/2020

Wussten Sie, ...

... dass der Vizepräsidentin in den USA eine besondere Bedeutung zukommen kann? Sollten die Demokraten bei den Stichwahlen für die beiden Senatorenposten in Georgia gewinnen, käme es zu einem Patt. Beide Parteien würden im Senat je 50 Senatoren stellen. In diesem Fall würde die Stimme der Vizepräsidentin den Ausschlag geben, ob eine vom Repräsentantenhaus angenommene Gesetzesvorlage auch in Kraft treten kann.

Stand: 30.12.2020

Quelle: Santander Asset Management German Branch

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

